Zweiter Weltkrieg: Kriegsentwicklung

Kapitel 1: Statistiken

**Der Zweite Weltkrieg – in Statistiken**

Die Opferzahlen über den Weltkrieg gehen weit auseinander. Ferner haben sich ganze Länder verändert, so dass man kaum bestimmen kann, wie viele Menschen wann wo lebten. Aber die folgenden Angaben zeigen an zwei Beispielen – dem tragischen der Menschenverluste und dem einschneidenden, aber doch weniger schlimmen der Unterernährung, dass der Krieg ganz unterschiedliche Opfer forderte.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Kriegsgebiete | Staaten | es starb ungefähr jeder … Mensch | Verluste |
| Osteuropa | Sowjetunion | 6. | 27-28'000'000 |
| Polen | 5. | 6'000'000 |
| Tschechoslowakei/Slowakei | 36. | 415'000 |
| Finnland | 41. | 90'000 |
| Faschistische Mächte | Deutschland | 12. | 5'500'000 |
| Italien | 100. | 410'000 |
| Balkan | Jugoslawien | 7. | 1'700'000 |
| Griechenland | 33. | 300'000 |
| Rumänien | 25. | 600'000 |
| Ungarn | 30. | 510'000 |
| Westeuropa | Niederlande | 45. | 200'000 |
| Frankreich | 67. | 600'000 |
| Belgien | 143. | 60'000 |
| Dänemark | 1000. | 4'400 |
| Westliche Mächte | Grossbritannien | 10'000. | 390'000 |
| USA | 100'000. | 220'000 |
| Ostasien | Japan | 31. | 2'250'000 |
| China | 36. | 13'000'000 |

Insgesamt starben im Zweiten Weltkrieg als Folge des Krieges 55 Millionen Menschen.

Soldaten und Soldatinnen: 24.4 Millionen

Zivilistinnen und Zivilisten: 23.6 Millionen

speziell: Jüdinnen und Juden: 5.5 Millionen

Deutsche nach dem Zweiten Weltkrieg in Osteuropa: 1.5 Millionen

1. In welchen vier Ländern starben am meisten Menschen?

2. In welchen drei Ländern war das Risiko, ein Kriegsopfer zu werden, mit Abstand am höchsten?

3. Stelle in einem Kuchendiagramm dar, wie sich die Opfer des Zweiten Weltkrieges auf die verschiedenen Menschen verteilten.

4. In welchem Gebiet fielen dem Krieg am meisten Menschen zum Opfer? Erstelle Säulendiagramme, aufgeteilt nach den sechs oben aufgeführten Kriegsgebieten.

5. Welche Schlussfolgerungen ziehst du aus diesen Statistiken?

**Ernährung**

Die Ernährung lässt sich nur behelfsweise in Kalorien ausdrücken. Denn wie die Lebensmittel verteilt, wie zuverlässig sie erhältlich sind und welche Grund- und Aufbaustoffe sie enthalten, darüber geben Kalorienzahlen keine Auskunft. Von vielen Ländern sind auch keine bekannt.

Sie lassen sich auch nicht direkt mit heute vergleichen, da wir heute viel weniger körperliche Energie einsetzen müssen. Ein Anhaltspunkt: 1939 brauchte ein Mensch in Frankreich durchschnittlich 3'000 Kalorien.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Land | 1941 | 1942 | 1943 | 1944 |
| Protektorat Böhmen/Mähren | 1'690 | 1'785 | 1'920 | 1'740 |
| Polen | 845 | 1'070 | 853 | 1'200 |
| Baltische Staaten | keine Angabe | 1'305 | 1'305 | 1'420 |
| Deutschland | 1'990 | 1'750 | 1'980 | 1'930 |
| Italien | 1'010 | 950 | 990 | 1'065 |
| Niederlande | 2'050 | 1'825 | 1'765 | 1'580 |
| Belgien | 1'360 | 1'365 | 1'320 | 1'555 |
| Frankreich | 1'365 | 1'115 | 1'080 | 1'115 |
| Norwegen | 1'620 | 1'385 | 1'430 | 1'480 |

Gildea Robert, Wierviorka Olivier, Warring Anette (Hsg.): Surviving Hitler and Mussolini. Daily Life in Occupied Europe. New York 2006. 25

6. Zeichne die Werte von Polen, Deutschland und Frankreich in einem Liniendiagramm auf.

7. Welche Schlussfolgerung ziehst du aus dem Vergleich der drei Länder?

8. Welche Schlussfolgerung ziehst du aus dem Vergleich der vier Jahre?

**Lösungen und Erläuterungen**

In den Statistiken ist eine Reihe von Zahlen vorhanden, welche in den Aufgaben nicht angesprochen werden. Dies, damit Sie für interessierte Klassen und Schülerinnen und Schüler weitere Fragen entwickeln können, und auch, damit die Schülerinnen und Schüler sich gezielt auf die Suche nach den jeweils nachgefragten Zahlen machen müssen. Die Aufgaben sind so angelegt, dass sie auch ohne Tabellenkalkulationsprogramm bewältigt werden können.

1. In der Sowjetunion, in China, Polen und Deutschland.

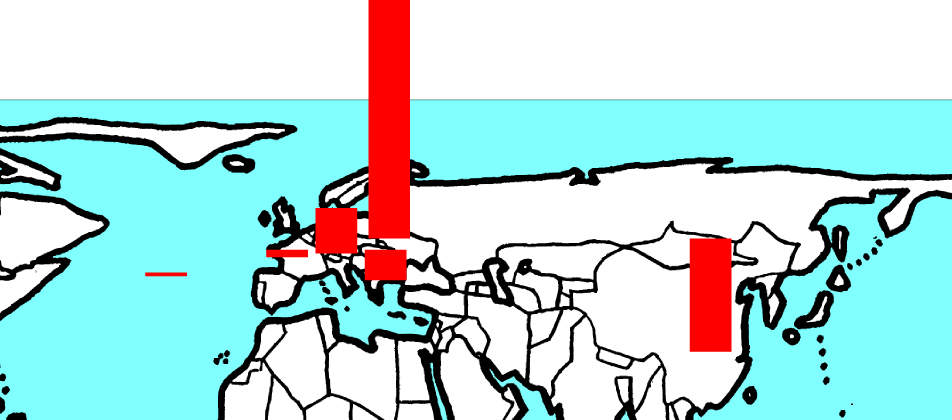
2. In Polen, der Sowjetunion und Jugoslawien

3. Kuchendiagramm rechts

4. Säulendiagramm unten; die Karte müssen die SchülerInnen natürlich nicht so detailliert zeichnen!

5. Was die Schülerinnen und Schüler aus diesen Statistiken folgern können:

* Im Zweiten Weltkrieg kamen mehr Zivilistinnen und Zivilisten ums Leben als Soldaten und Soldatinnen (Jüdinnen und Juden und in Osteuropa getötete Deutsche sind Zivilistinnen, Zivilisten).
* Es waren nicht diejenigen Länder, welche den Krieg verschuldet hatten, welche am meisten Opfer zu beklagen hatten.



* Der Krieg wurde – aus der Sicht der davon betroffenen Menschen – vor allem in Osteuropa ausgetragen: hier fielen ihm proportional und absolut am meisten Menschen zum Opfer.
* Der Krieg wurde offenbar ganz ungleich geführt: ein Vernichtungskrieg war er vor allem in Osteuropa, im Gegensatz zu Westeuropa. Dies wird die Schülerinnen und Schüler vielleicht deshalb erstaunen, weil man über den Krieg in Deutschland und im Westen mehr weiss.

6. Die Lösung im Liniendiagramm rechts



7. Alle drei Länder liegen deutlich unter dem Niveau von 3'000 Kalorien, dem Zustand vor dem Krieg. Wieder zeigt sich, dass die deutsche Bevölkerung besser durch den Krieg kam als die die französische und vor allem die polnische.

8. Auch während des Krieges änderte sich die Ernährungslage der deutschen Bevölkerung nicht stark (für sie die schlimmsten Jahre waren 1945 bis 1947). Während sich die Lage der französischen Bevölkerung verschlechterte, verbesserte sich diejenige der polnischen leicht.

Über die im Schülertext formulierten Vorbehalte bezüglich der Durchschnittszahlen hinaus ist anzufügen, dass die Stadtbevölkerung schlechter gestellt war als die Landbevölkerung und die Reichen und Mobilen sich auf dem Grau- und Schwarzmarkt eindecken konnten.

Weitere Angaben finden sich im Buch von Gildea Robert, Wierviorka Olivier, Warring Anette (Hsg.): Surviving Hitler and Mussolini. Daily Life in Occupied Europe. New York 2006. 1–3

Der Gegensatz zwischen den Opfern in Ost- und Westeuropa führt direkt hin auf die im nächsten Kapitel im Zentrum stehende Entwicklung des Krieges mit dem Angriff auf die Sowjetunion. Dieser Angriff sollte zu einer neuen Form des Krieges führen, wie General Franz Halder in seinem Tagebuch Hitlers mündliche Weisungen vom 30. März 1941 zusammenfasste:

«Kampf zweier Weltanschauungen gegeneinander. Vernichtendes Urteil über Bolschewismus, ist gleich asoziales Verbrechertum, Kommunismus ungeheure Gefahr für die Zukunft. Wir müssen von dem Standpunkt des soldatischen Kameradentums abrücken. Der Kommunist ist vorher keim Kamerad und nachher kein Kamerad. Es handelt sich um einen Vernichtungskampf. Wenn wir es nicht so auffassen, dann werden wir zwar den Feind schlagen, aber in 30 Jahren wird uns wieder der kommunistische Feind gegenüberstehen. Wir führen nicht Krieg, um den Feind zu konservieren.

[...]

Der Kampf soll geführt werden gegen das Gift der Zersetzung. Das ist keine Frage der Kriegsgerichte. Die Führer der Truppe müssen wissen, worum es geht. Sie müssen in den Kampf führen. Die Truppe muss sich mit den Mitteln verteidigen, mit denen sie angegriffen wird. Kommissare und GPU-Leute sind Verbrecher und müssen als solche behandelt werden.

Deshalb braucht die Truppe nicht aus der Hand des Führers zu kommen. Der Führer muss seine Entscheidungen im Einklang mit dem Empfinden der Truppe treffen.

Der Kampf wird sich sehr unterscheiden vom Kampf im Westen. Im Osten ist Härte mild für die Zukunft.

Die Führer müssen von sich das Opfer verlangen, ihre Bedenken zu überwinden.»